

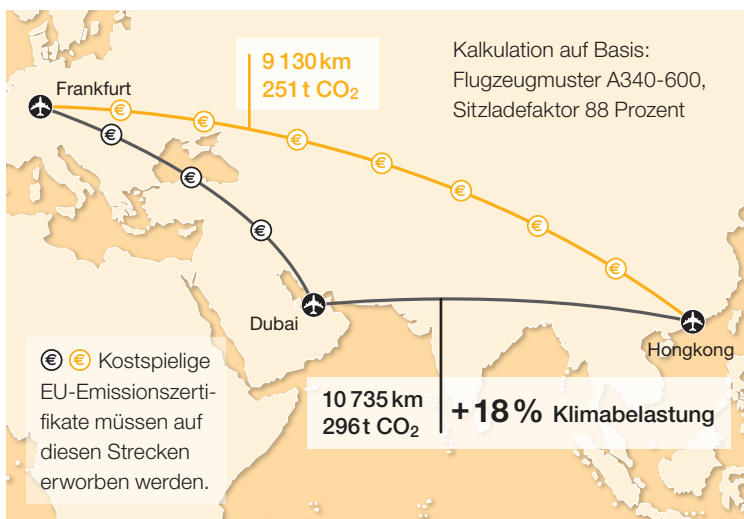
EU-Emissionshandel: Europa droht die Sackgasse

Ab 2012 müssen in der EU landende Fluggesellschaften für ihre CO₂-Ausstöße Zertifikate vorlegen. Schon jetzt ist klar, dass die Regelung europäische Airlines systematisch benachteiligt. Umso wichtiger ist das Bekenntnis der neuen Bundesregierung im Koalitionsvertrag: „Bei der Einführung des Emissionshandels für den Luftverkehr wollen wir Wettbewerbsneutralität sicherstellen.“

Fragwürdiges Förderprogramm für Golfairlines

Selbsterklärtes Ziel einiger Golfairlines ist es, Passagiere von den EU-Märkten abzuziehen und den Transitverkehr über ihre Airports umzuleiten. Der EU-Emissionshandel könnte dieses Ziel unfreiwillig fördern.

Beispiel: Frankfurt – Hongkong



Beispielflug Frankfurt – Hongkong: Während Lufthansa für ihren Direktflug für die gesamte Flugstrecke Zertifikate kaufen muss, benötigt beispielsweise Emirates nur für die kurze Teilstrecke Frankfurt – Dubai Emissionsrechte. Die Strecke Dubai – Hongkong ist anschließend vom Emissionshandel ausgenommen, da diese Verbindung nicht die EU berührt. Bei einem Flug von New York nach Bombay gerät Frankfurt als Umsteigeplatz vollends ins Hintertreffen: Flüge über FRA werden komplett verteuert, Flüge über Dubai hingegen überhaupt nicht.

Stand der Dinge

Alle Airlines innerhalb des Lufthansa Konzerns haben fristgerecht am 31. August 2009 ihre Monitoringkonzepte bei der jeweils zuständigen nationalen Behörde eingereicht. Dies ist Voraussetzung für die Zuteilung kostenfreier CO₂-Zertifikate. Insgesamt sind Emissionshandelsstellen in sieben (!) unterschiedlichen Ländern für den Lufthansa Konzern zuständig. Durch die Festlegung von 2004 bis 2006 als Basisjahre wird Lufthansa im Jahr 2012 voraussichtlich über 40 Prozent des Zertifikatebedarfs zukaufen müssen. Dies würde jährliche Zusatzkosten in Höhe eines dreistelligen Millionenbetrags bedeuten.

Klimapolitischer Fehlanreiz droht

Die unwillentlich geförderten Golf-Verbindungen sind zudem länger als Direktflüge aus Europa. Folge sind zusätzlicher Treibstoffverbrauch und steigende CO₂-Emissionen. Doch damit nicht genug: Einseitige finanzielle Zusatzbelastungen verringern das Kapital, das für die wichtigen Investitionen in verbrauchsarmes Fluggerät nötig ist.

Lufthansa fordert globalen Emissionshandel

Klimawandel ist ein globales Problem, dem nur mit globalen Lösungen begegnet werden kann. Noch im Dezember 2009 bietet sich bei der 15. UN-Weltklimakonferenz in Kopenhagen die Möglichkeit, die ersten gemeinsamen Schritte in Richtung eines weltweiten Emissionsminderungssystems für den Luftverkehr zu tun. Es wird sich zeigen, wie ernst die EU das Thema Klimaschutz tatsächlich nimmt. Alleingänge führen jedenfalls in die Sackgasse.